

Lob: Nr. 545 von Bernd Gräfrath

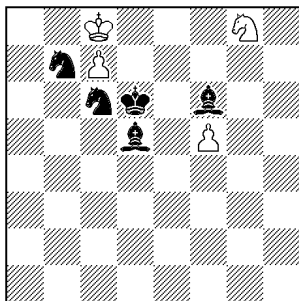
Dieses quälend schöne Stück muss ausgezeichnet werden, damit noch andere beim Lösen schwitzen und sich am Schluss doch über die tolle Lösung freuen. **1.c3(=sB) cxb2 2.Dc2(=sD) Dxb1 3.h4(=sB) De4(=wD) 4.Dxh4 b1S(=wS) Dia**

Auch für diesen Teilpreisbericht bedanke ich mich sehr beim Schachfreund Gerhard E. Schoen im Namen der Leser und Autoren von Gaudium. Allen Ausgezeichneten gilt mein herzlicher Glückwunsch. Eventuelle Einsprüche, Vorgänger oder andere Hinweise bitte bis Ende Juli 2012 an mich.
Gunter Jordan, April 2012

Hilfsmatts und kein Ende ... (2) - Urdrucke

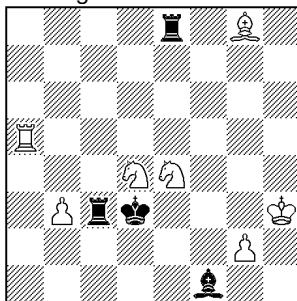
Die nachstehenden Urdrucke nehmen am Informalturnier 2011/12 teil, nicht jedoch am Löserwettbewerb (die Lösungen stehen gleich darunter)!

Nr. 723 Horst Böttger
Zwönitz



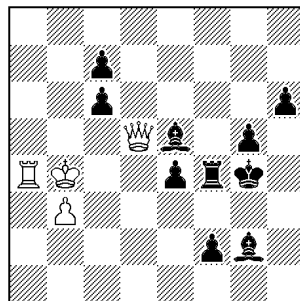
h#2 2 Lösungen (4+5)

Nr. 724 Eberhard Schulze
Vaihingen



h#2 b) wK->a6 (7+4)

Nr. 725 Georg Pongrac
AUT-Wien



h#2 b) wLa4 (4+10)

Nr. 723 (Böttger) **1.Ld8 cxd8L 2.Sc5 Lc7#, 1.Sbd8 cxd8S 2.Le5 Sb7#**. Schwarz-weißer Phönix, schwarzer Funktionswechsel, Idealmatts und sparsame Konstruktion.

Nr. 724 (Schulze) **a) 1.Kxd4+ Sg3 2.Tee3 Td5#, b) 1.Kxe4+ Se2 2.Te3 Lh7#**. Schlagwechsel des sK, weißer Funktionswechsel der beiden SS, schwarzer Pseudo-Blockwechsel auf e3 bei luftiger Stellung. Die weite w Königsversetzung scheint schemabedingt.

Nr. 725 (Pongrac) **a) 1.Kf5 Ta5 2.Tg4 Df7#, b) 1.Kf3 Lxc6 2.g4 Dd3#**. Horizontaler und diagonalen Fesselungswechsel, Blockwechsel auf dem durch den sK verlassenen Feld, Fesselmatts.

Herausgeber:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena
Erscheinungsweise:	4 - 8 x im Jahr
Abonnement:	Anmeldung an gaudiumprobleme@versanet.de oder durch Einsendung von mindestens 1 Original an Gaudium
Versand:	Per e-mail als Word- und pdf-Dokument
Originale an:	Per e-mail (wie Abo) oder per Post an den Herausgeber
Belegexemplare:	Per e-mail, auf Wunsch auch per Post
Lösungen:	Keine!
Unkostenbeitrag:	Keiner
Informalturniere:	Jeweils für 2011+2012: #2, #3, #n / h#, s# / Märchenschach
Preisrichter:	Wolfgang Berg (#2,#3,#n); Mirko Degenkolbe (h#,s#); Bas de Haas (Märchenschach)

Gaudium

Ausgabe 119 (01. Mai 2012)
Faltblatt für Problemschach

Entscheid im Informalturnier Gaudium 2009/2010 h#, s# und fairy Preisrichter: Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg)

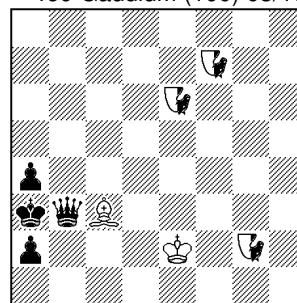
Der Preisbericht der Gruppe A (Hilfs- und Selbstmattaufgaben) erschien in Gaudium 118. Nun folgt der zweite Teil:

Gruppe B (Märchenschachaufgaben und Sonstiges)

Neben den potentiellen Preisträgern, die sich ziemlich schnell herauskristallisiert hatten, waren es viele kleine Aufgaben, die in diesem Doppeljahrgang präsent waren. Wenngleich diese Probleme für sich einzeln genommen nette thematische Aspekte behandelten, so boten sie insgesamt zu wenig Substanz, um in den Genuss eines „Lobes“ oder gar einer „ehrenden Erwähnung“ zu kommen. Typische Beispiele dieses Genres waren: 437 und 542 (jeweils Karol Mlynka): technisch und handwerklich durchkonstruierte Aufgaben; doch letztendlich werden effektvolle Mattbilder dargestellt und das ist für sich allein zu wenig. Die notwendige „Mittelschicht“ an Aufgaben, die es gerade an die absolute Spitze nicht schaffte, aber doch weit vor den o.a. Aufgaben rangiert, fehlt bis auf die hier ausgezeichneten gänzlich.

1. Preis

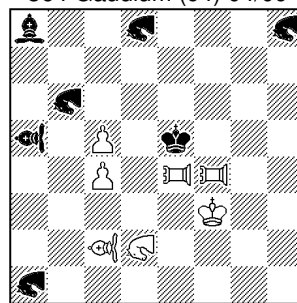
F. Pachtl + M. Manhart
460 Gaudium (100) 03/10



h#2 3 Lösungen (2+4+3)
neutral Ne6, Nf7, Ng2

2. Preis

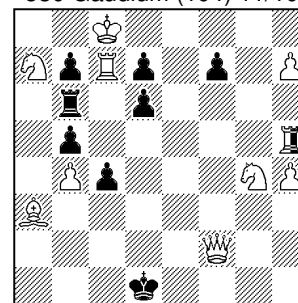
Franz Pachtl
364 Gaudium (94) 04/09



h#2 3 Lösungen (7+7)
Pao e4,f4; Vao c2,a5;
Nao d2,a1,b6,d8,h8

1. ehrende Erwähnung

L.G. Perrone+G.J. Perrone
530 Gaudium (104) 11/10



s#4 Anticirce (9+8+1)
neutraler Th5

1. Preis: Nr. 460 von Franz Pachtl und Markus Manhart

Ein Problem aus einem Guss: um das (neutrale) Matt zu erreichen, muss 1. das Feld b3 gedeckt, 2. mit einem nachtreitertypischen Schachgebot die schwarze Dame zum neutralen Batterieaufbau N / N gelenkt und 3. diese Dame mit Schachgebot zum neutralen Matt geschlagen werden. Alleine kann das Weiß zügemäßig nicht schaffen; Schwarz muss helfen. In der Lösung werden diese drei Elemente zyklisch von Weiß und

Schwarz abgearbeitet. Überzeugt haben mich die reibungslose zyklische Verknüpfung der 3 x 3 Züge mit Ausnutzung des gesamten Brettes, wobei neben den thematisch notwendigen drei neutralen Nachreitern gerade einmal sechs (!) weitere Steine insgesamt benutzt werden. Der fehlende vierte Halbzug von Schwarz wird geometrisch einheitlich als notwendiges Schachgebot ausgeführt: mehr Harmonie geht nicht! **1.nNc5 nNe5+ 2.Dc4+ nNgxc4#, 1.nNh6 nNe1+ 2.Dc2+ nN6xc2#, 1.nNa5 nNc7+ 2.Db5+ nNfxb5#**

2. Preis: Nr. 364 von Franz Pachtl

Wie der 1. Preisträger ein intellektuell ansprechendes Problem: ein schwarzer Nao entfesselt den die weiße Anti-Batterie aufbauenden Pao und bildet dabei selbst eine L / Nao - Batterie. Die Öffnung der schwarzen Batterielinie im 2. Zug ist ein Selbstblock, der die Schließung der schwarzen Batterielinie mit Auslösen der weißen Anti-Batterie ermöglicht. Harmonische Einheitlichkeit des (weißen) Lösungsgeschehen durch Umnov auf dem Mattfeld e4, zyklische Anti-Batteriematts durch jeweils den weißen Stein, der die fehlende Fluchtfelddeckung realisiert. Kreuzschachs und Antizielelemente gibt es als „Dreingabe“. Die Begründung der Eindeutigkeit, welcher Pao-Zug auf der e-Linie der richtige ist, zeugt von überragendem Konstruktionsgeschick. Ein vorzügliches Werk, die Leichtigkeit des 1. Preises ist etwas in den Hintergrund getreten. **1.NAb7 PAe3 2.NAf5+ VAe4#, 1.NAc6 PAe2 2.NAd4+ PAe4#, 1.NAd5 PAe1 2.NAf6+ NAe4#**

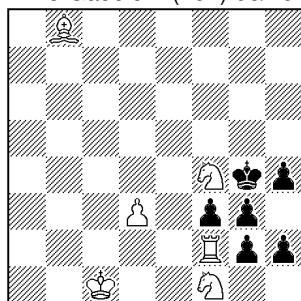
1. ehrende Erwähnung: Nr. 530 von L. G. Perrone und G. J. Perrone

Eigentlich ein typischer „Durchfaller“: sterile Stellung, langweilige Züge in der Lösungsnotation, keinerlei Varianten, Zugwiederholungen... Der oberflächige Eindruck täuscht: gerade die Zugwiederholungen, gerade die fehlenden Varianten im thematischen Spiel unterstreichen die Intention der Autoren. Gelungene logische, strategisch angelegte Selbstmatts sieht man in Kombination mit Märchenschachfiguren und / oder -bedingungen äußerst selten. Die Kernzüge des Hauptplans (Sperrung von a2 / h2) werden verzögert und in der Reihenfolge umgestellt. Die pendelnden Verteidigungszüge des Schwarzen wirken irgendwie amüsant. Was am Schluss als negatives Element erwähnt werden sollte, ist die sterile Stellung; ein subjektiver Eindruck: sie ist durch den Inhalt mehr als kompensiert. Probe: **1.nTxb5(nTh1)+? nTh2!; Hauptplan: 1.Sh2? nTh6 2.Da2, aber 1. ... f5!; 1.Dh2! [dr. 2.nTxb5(nTh1)+ nTxb2(nTh8)#] nTh6! 2.Da2! [dr. 3.nTxd6 (nTa1)+ nTxa2(nTa8)#] nTh5! 3.Sh2! [dr. 4.nTxb5(nTh1)+ nTxb2(nTh8)#] nTh6 4.nTxd6(nTa1)+ nTxa2(nTa8)#; 3. ... d5/f5 4.nTxd5(nTh1)+ nTxf5(nTh1)+ nTxb2 (nTh8)#**

2. ehrende Erwähnung

Abdelaziz Onkoud

475 Gaudium (101) 06/10

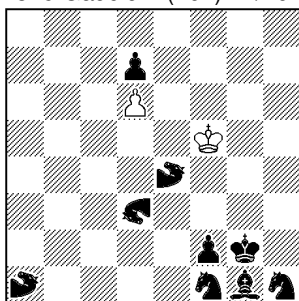


h#2 b) wL->a7 (6+6)
Immunschach

3. ehrende Erwähnung

Franz Pachtl

529 Gaudium (104) 11/10



h#4 b) sZebra a1 (2+9)
Kamel a1,e4 Zebra d3

Achtung! Korrektur zum Preisbericht A in Gaudium 118

Leider ist über das Sonderlob [472 Gaudium (101), 06/10, h#13] ein falscher Autor gerutscht. Das Lob erhält nicht H. Böttger, sondern **Reinhardt Fiebig**. Das geht auf meine Kappe. Ich entschuldige mich beim Autor und gratuliere auch ihm ganz herzlich für diese Auszeichnung.

Gunter Jordan

2. ehrende Erwähnung: Nr. 475 von Abdelaziz Onkoud Analyse auf erste Sicht: die Stellung könnte als orthodoxes Hilfsmatt durchgehen. Zwillingbildung, einzugsbereite schwarze Bauern lassen den Löser mögliche Umwandlungen durchrechnen. Doch der schwarze Bauernwall ist zu kompakt, um ihn mit Normalschachregeln zu knacken. Erst die verwendete Bedingung eröffnet einen reichhaltigen, aber niemals aufdringlichen Themenmix: Zilahi, Kniest-Thema und abschließende Modellmatts. Ein Löser stellt zu Recht die vorausschauenden Springerumwandlungen heraus. Ein wohlthuendes Kleinod, dessen Schönheit man erst beim zweiten Blick goutiert. **a) 1.h1S! (1.h1L?) Sxg3 2.Kxg3 Txg2#, b) 1.g1S! (1.g1L?) Txf3 2.Kxf3 Sxh2#**

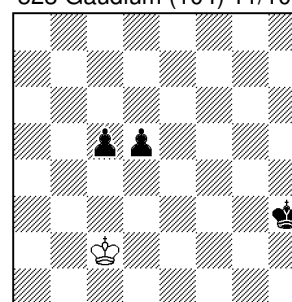
3. ehrende Erwähnung: Nr. 529 von Franz Pachtl

Dieses Problem hinterließ bei mir einen zwiespältigen Eindruck. Die gezeigte Themenvielfalt von reziprokem weiß/schwarzen Phönix mit einem schlauen, dualvermeidenden Auswahlzug des weißen Königs, kombiniert mit zweimal Umnov und minimalem weißen Material sind beeindruckend und abgestimmt realisiert. Doch fehlt hier die Leichtigkeit der Preisträger des gleichen Autors; das Nachwächern von KAe4 bzw. ZEd3 fällt bei der langen Zugzahl in den jeweiligen Teillösungen lästig auf und alles läuft irgendwie zu glatt ohne Tiefgang. Vermutlich bin ich von unserem GM schon zu sehr verwöhnt ... **a) 1.KAb4 Kf4! (Kg4?) 2.KAc7 dxc7 3.Sh2 c8ZE 4.KAf1 ZEE5#, b) 1.ZEc4 Kg4! (Kf4?) 2.ZEe7+ dxe7 3.Lh2 e8KA 4.ZEG1 KAf5#**

Lob

Frank Müller

523 Gaudium (104) 11/10

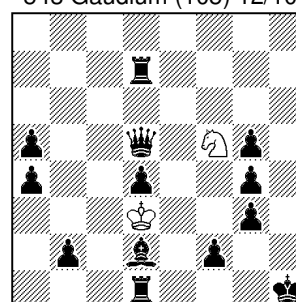


r#11 2 Lösungen (1+3)
Schachzickzack

Lob

Manfred Ernst

543 Gaudium (105) 12/10

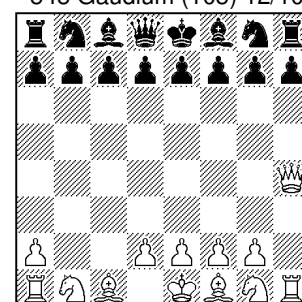


s#3 Längstzüger (2+13)

Lob

Bernd Gräfrath

545 Gaudium (105) 12/10



BWP 4,0 (13+16)
Antidernachsach

Lobe, ohne Reihung, numerisch geordnet:

Lob: Nr. 523 von Frank Müller

Frank Müller ist ein netter Zweispanner geglückt. Die Eindeutigkeit der Lösungen ist der restriktiven Bedingung geschuldet. Trotzdem ein Wenigsteiner, den wir im Preisbericht des „Wenigsteiners 2012“ sicherlich wiederfinden werden?! **1.Kd3 c4+ 2.Kd2 c3+ 3.Kd1 c2+ 4.Ke2 c1S+ 5.Kd2 Sb3+ 6.Ke3 d4+ 7.Kf3 Sd2+ 8.Ke2 d3+ 9.Kf2 Se4+ 10.Ke1 d2+ 11.Kf1 d1D#, 1.Kc3 d4+ 2.Kc2 d3+ 3.Kc1 d2+ 4.Kb2 d1S+ 5.Kc2 Se3+ 6.Kb3 c4+ 7.Ka3 Sc2+ 8.Kb2 c3+ 9.Ka2 Sb4+ 10.Kb1 c2+ 11.Ka1 c1D#**

Lob: Nr. 543 von Manfred Ernst Der Lösebesprechung gibt es nichts hinzuzufügen: die Einzelteile kennt man schon, die Vereinigung aller Elemente in einer ökonomischen Stellung so noch nicht! **1.Sxd4! (Z) Da2 2.Kc2 Dg8 3.Sb3 Dxb3#, 1. ... Dg2 2.Ke2 Da8 3.Sf3 Dxf3#, 1. ... Dg8 2.Ke4 Da2 3.Se6 Dxe6#, 1. ... Da8 2.Kc4 Dg2 3.Sc6 Dxc6#**